

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.



①⑨ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **G brauchsmuster**
⑩ **DE 296 19 115 U 1**

⑤① Int. Cl. 6:
G 07 C 1/30
G 07 F 17/24

②① Aktenzeichen:	296 19 115.9
②② Anmeldetag:	25. 10. 96
④⑦ Eintragungstag:	20. 11. 97
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	8. 1. 98

DE 296 19 115 U 1

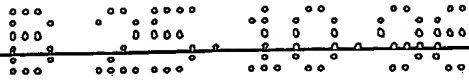
⑦③ Inhaber:
Kurlus, Hans-Joachim, 13467 Berlin, DE

⑤④ Mobile Parkuhr

DE 296 19 115 U 1



Gebr.-muster- Anmeldung	Parkuhr „mobil“ Beschreibung
	<p data-bbox="406 252 487 283">Kurzus</p> <p data-bbox="1356 241 1437 273">Blatt1</p> <p data-bbox="276 346 1356 556">Das Gerät ermöglicht das gebührenpflichtige Parken mit einem PKW ohne Verlassen des Fahrzeuges zur Bedienung einer sonst üblichen ortsfesten Parkgebühreneinrichtung wie „Parkautomat“ oder „Standparkuhr“, weil nach Anspruch 1 das Gerät mittels dreier Schrauben fest auf dem Armaturenbrett im Fahrzeug mit diesem verbunden werden kann.</p> <p data-bbox="276 619 1356 777">Auch entfällt das Ablegen einer Quittung mit aufgedrucktem ,bezahlten Parkzeitraum, da nach Unteranspruch 1.1 die gültige Parkzeit durch Einschieben einer „Chipkarte“ auf einem Display angezeigt wird, die kontrollierbar von Außen sichtbar ist.</p> <p data-bbox="276 840 1356 934">Bei Beendigung der Parkzeit wird durch die Entnahme der Chipkarte die Anzeige der Uhrzeit gelöscht und wird bei einem erneuten Vorgang wieder aktiviert.</p> <p data-bbox="276 955 1169 997">Ebenso erlischt die Anzeige bei abgelaufener, gebührenverbrauchter Chipkarte.</p> <p data-bbox="276 1060 1356 1270">Der ganze Vorgang ist für den Benutzer äußerst angenehm und bequem, da nach erfolgreich gefundenem Parkplatz, der Weg zur ortsfesten Gebühreneinrichtung entfällt und kein passendes Wechselgeld zur Verfügung stehen muß. Schlechtwetterverhältnisse wirken der ordnungsgemäßen Gebührenerichtung nicht mehr entgegen.</p> <p data-bbox="276 1333 1356 1533">Auch ergeben sich volkswirtschaftliche Vorteile bei der Parkraumnutzung, weil die teuren Anschaffungen von ortsfesten Parkautomaten oder Parkuhren, die außerdem das Stadtbild negativ verändern, entfallen können. Es brauchen nur entsprechend gebührenpflichtige Zonen gekennzeichnet zu werden. So zum Beispiel ein Hinweis am Ortseingangsschild.</p> <p data-bbox="276 1596 1356 1911">Die Gebühren werden über den Verkauf der Chipkarten (z.B. auf Tankstellen) eingenommen. Gewerbetreibende werden schnell die Wirksamkeit des neuen Werbeträgers erkennen und im Innenstadtbereich zum überwiegenden Kostenträger werden, weil im Gerät der Schacht für die Chiparte nach Unteranspruch 1.2 auf der Oberseite mit einer durchsichtigen Abdeckung versehen ist und damit die Werbefläche der Chipkarte bei aktivierter Parkzeit von Außen zu sehen ist.</p>



**Gebr.-muster-
Anmeldung**

Kursus

**Parkuhr „mobil“
Beschreibung**

Blatt2

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß die Gebührenabgabe bei diesem Verfahren genauer der wirklichen Parkzeit entspricht, weil nur der geparkte Zeitabschnitt auf der Karte entwertet wird.

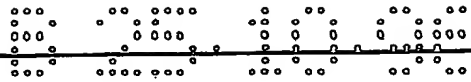
Die Parkuhr ist grundsätzlich als ein ,in das Armaturenbrett eines PKW`s integriertes Gerät vorstellbar und kann seine Stromversorgung über das Bordnetz erhalten.

In der vorliegenden Anmeldung wird ein Ausführungsbeispiel für die Nachrüstung beschrieben. Dieses Gerät ist batteriebetrieben und hat unter dem Karteneinschub das Batteriefach, verdeckt mit einer einrastbaren Klappe.

Das Gerät ist flach gehalten und hat in der Draufsicht die Form eines Viertelkreises, damit eine Montage in der rechten (Rechtslenker) sowie der linken Ecke (Linkslenker) auf dem Armaturenbrett, dicht an der Frontscheibe eines PKW`s möglich ist. Das Gerät ist dazu nach **Anspruch 1** mit drei aufgesenkten Bohrungen versehen, die drei Schraubenköpfe bündig zur verdeckten Befestigung aufnehmen können. Zum sicheren Schraubenhalt auf dem Armaturenbrett kann ein Kipp- oder Spreizdübel als Gegenmutter notwendig werden. Zur Diebstahlsicherung wird nach der Montage die Flachsenkung bündig mit Lack vergossen oder mit Verschlußstopfen abgedeckt.

Auf der schräg abfallenden, viertelkreisförmigen Außenfläche ist das Gerät nach **Unteranspruch 1.1** mit einer durchsichtigen Scheibe abgedeckt, sodaß die dahinter befindlichen beiden Uhrzeitanzeigen sichtbar werden: 1. Anzeige = aktuelle Urzeit 2. Anzeige = Startzeit des Parkens. Beide Anzeigen sind nur beim Parken mit eingeschobener, noch unverbrauchter Chipkarte aktiv sichtbar.

Im Kartenschacht des Gerätes ist eine unverlierbare, nur bis zur Chipkartengröße auffedernde Schublade gelagert. Der Boden der Schublade ist nach **Unteranspruch 1.3** bis auf einen schmalen ,umlaufenden Rahmen zur Auflage der Chipkarte nach unten offen gestaltet, damit die Entwertung auf der Unterseite der Chipkarte vollzogen werden kann.



Gebr.-muster- Anmeldung	Parkuhr „mobil“ Beschreibung	Blatt 3
	<p>Die Schublade hat nach <u>Unteranspruch 1.4</u> einen Verriegelungsmechanismus (eine Art Rastgesperre), der es erlaubt, die eingeschobene, verriegelte Position durch nochmaliges Drücken wieder zu lösen, um die Schublade mit der Chipkarte wieder ganz nach vorn federn zu lassen. In dieser Position kann die Chipkarte entnommen werden und die leere Schublade kann eingeschoben werden ohne das Gerät wieder zu aktivieren.</p> <p>Mit dieser Schubladenfunktion ist das Gerät preiswerter herzustellen, als es an dieser Stelle, wie bei sonstigen Chipkartenanwendungen üblich, mit einem motorischen Herausfahrmechanismus auszurüsten. Auch ist die Chipkarte in der Schublade lagegesichert, was bei einem Aufprallunfall das Herausfliegen in den Innenraum des PKW's verhindert, falls die Entnahme für den Fahrbetrieb vergessen wurde.</p> <p>Voraussetzung für die Vermarktung des Gerätes ist die zeitgleiche Einführung einer Chipkarte („Parkkarte“ mit der Entwertungsfunktion einer Telefonkarte) durch ein staatliches Regulativ, was die Kostenverteilung regelt. So könnte über die Einsparung der ortsfesten Parkgebühreneinrichtungen und der zu erwartenden besseren Parkraumbewirtschaftung und der daraus resultierenden höheren Gebühreneinnahmen, der Anschaffungspreis des Gerätes staatlich subventioniert werden.</p> <p>Der Ort des Chipkartenerwerbs muß nicht gleich dem Parkort sein, sodaß die Gebühreneinnahmen anteilig auf die Stadtväter nach 1. dort angemeldeten Fahrzeugen und 2. der zur Verfügung gestellten Parkflächen verteilt werden müßten.</p>	



**Gebr.-muster-
Anmeldung**

Kurzus

**Parkuhr „mobil“
Beschreibung**

Blatt 4

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird nachfolgend anhand der beigefügten Zeichnungen beschrieben.

Es zeigen:

Figur 1 eine Parkuhr in drei Ansichten

Figur 2 Parkuhr in verschiedenen Montagevarianten in einem PKW in der Draufsicht

In der Figur 1 wird gezeigt, daß das Gerät in der Draufsicht die Form eines Viertelkreises aufweist und von oben drei Bohrungen (1) hat, die mittels üblicher Befestigungselemente die Möglichkeit bieten, das Gerät fest auf dem Armaturenbrett eines PKW's zu installieren.

Im Kartenschacht (7) befindet sich eine nach unten offene Schublade (5), auf der die Chipkarte (4) gelegt und eingeschoben werden kann.

Der Kartenschacht (7) ist mit einer durchsichtigen Scheibe (3) abgedeckt, damit die Chipkarte im aktiven Zustand sichtbar bleibt.

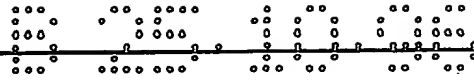
Auf der schräg abfallenden, viertelkreisförmigen Außenfläche, die mit einer durchsichtigen Scheibe abgedeckt ist, sind die 7-Segmentanzeigen der beiden Zeitanzeigen (2) abgebildet.

Unter der Schublade ist die Abdeckklappe des Batteriefaches (8) abgebildet.

In der Figur 2 sind drei mögliche Montagepositionen abgebildet:

(9) in der rechten, dem Bürgersteig zugewandten Ecke,

(10) in der Mitte und (11) in der linken Ecke eines Armaturenbrettes.



1. Parkuhr mit der Form einer Viertelscheibe und dadurch gekennzeichnet, daß mittels dreier flachgesenkter Bohrungen(1) die Befestigung auf der Armaturenbrettablage eines PKW's möglich ist.

Die Funktionsweise der Parkuhr ist wie in den Unteransprüchen 1.1 bis 1.4 beschrieben, so gestaltet, daß eine nicht ortsfeste Befestigung überhaupt sinnvoll wird.

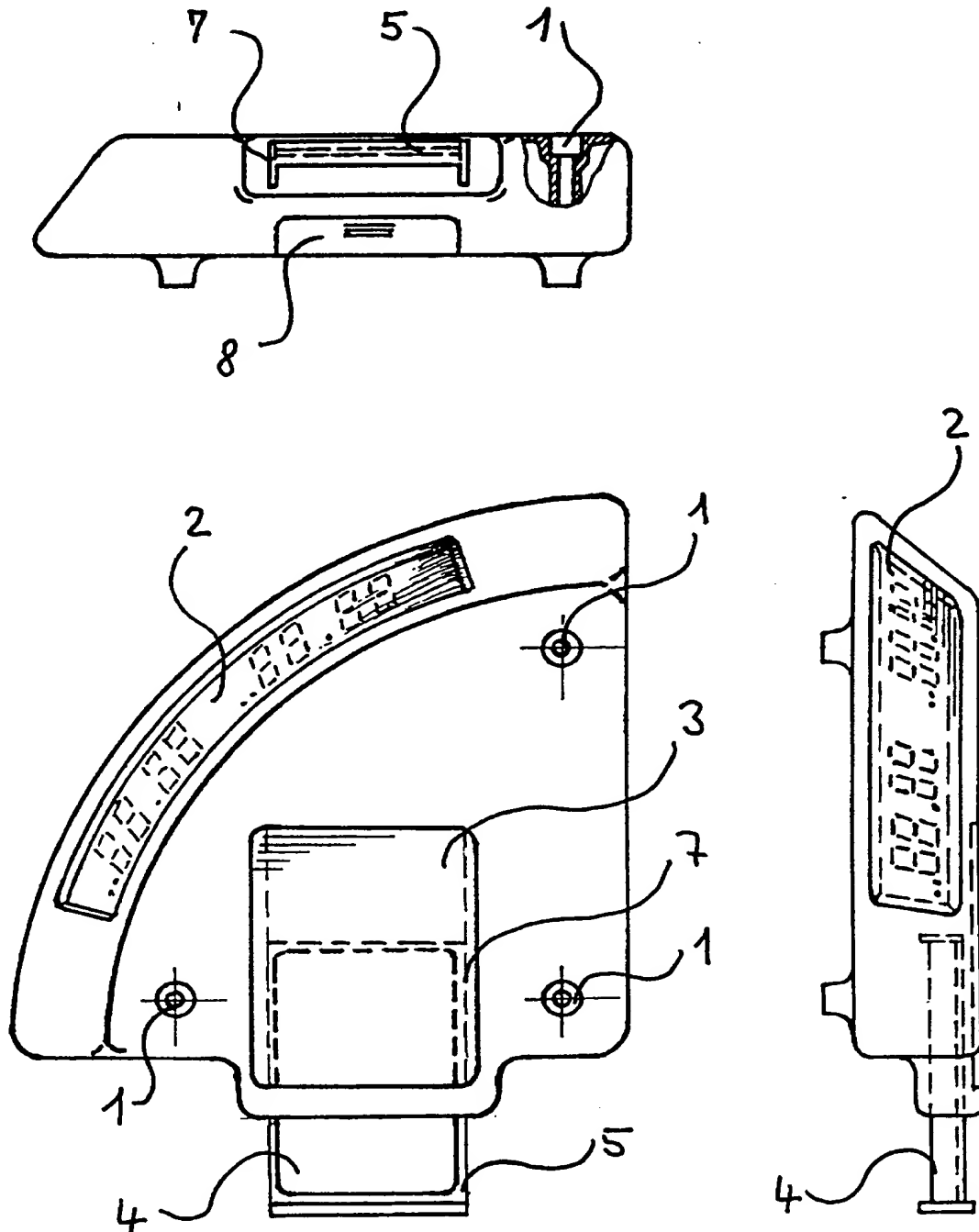
Unteransprüche:

1.1 Parkuhr nach Anspruch 1, weist hinter der schräg abfallenden, mit einer durchsichtigen Scheibe abgedeckten Seitenfläche ein Display (2) auf, das dadurch gekennzeichnet ist, daß die Uhrzeit des Parkbeginns und auch die aktuelle laufende Uhrzeit angezeigt wird.

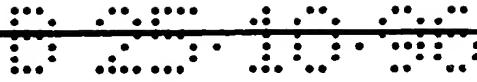
1.2 Parkuhr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kartenschacht(7) auf der Oberseite mit einer durchsichtigen Abdeckung(3) versehen ist, damit die Chipkarte zum Zeichen der aktivierten Gebührenabgabe sichtbar bleibt.

1.3 Parkuhr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kartenschacht (7) eine unverlierbare Schublade(5) mit nach unten rahmenförmig offenem Boden beinhaltet, damit die Entwertung der Chipkarte(4) von unten möglich ist.

1.4 Parkuhr nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schublade(5) einen umlaufenden Rand aufweist, mit einer Verriegelungs- und Entriegelungsfunktion versehen ist, damit die Chipkarte in der Schublade in jeder Position sicher gelagert ist.



Figur 1

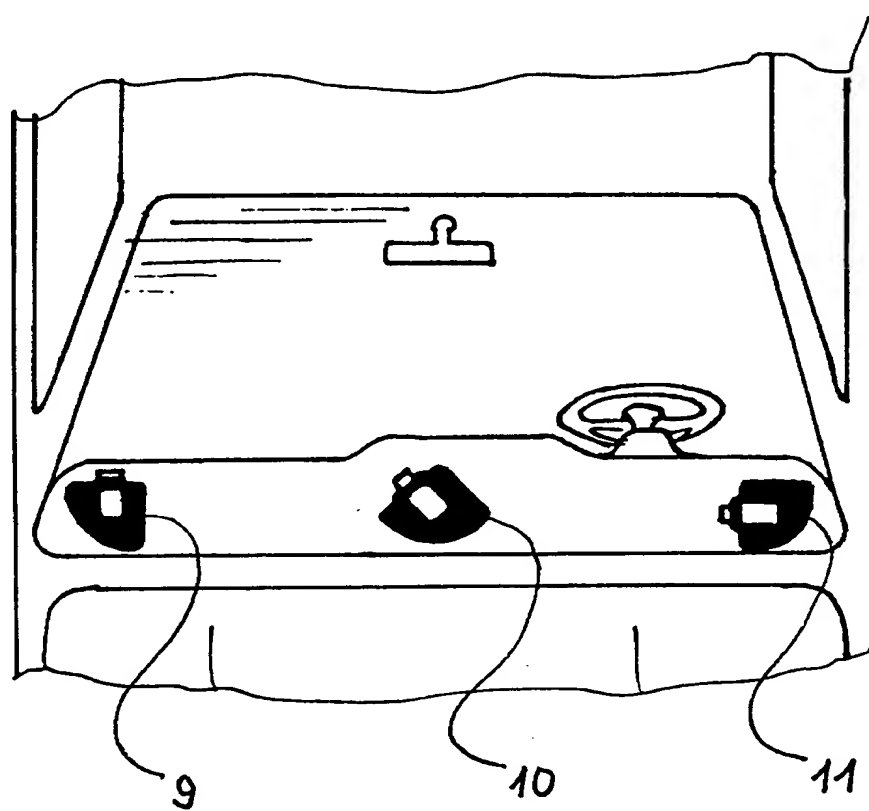


Gebr.-muster-
Anmeldung

Kurlus

Parkuhr „mobil“
Zeichnungen

- Blatt 7



Figur 2